

NABU Stadtverband Bottrop

z. Hd. Herrn Dieter Ullrich

16.05.2014

Sehr geehrter Herr Ullrich,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Mai. Ich beantworte gerne Ihre Fragen.

Zu Frage 1:

Die Abholzung der 250 Bäume im Brinkmannswald war zum größten Teil völlig unnötig. Ich hatte an der öffentlichen Begehung des Brinkmannswaldes Ende Februar teilgenommen und war persönlich entsetzt über das Ausmaß der Baumfällungen. Nur ein geringer Teil der Bäume musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Ich hatte bereits im Februar einen sofortigen Stopp der Baumfällungen gefordert und einen Runden Tisch mit Herrn Becker, Förster, Grünflächenamt sowie Anwohnern und Naturschützern vorgeschlagen. Der Runde Tisch sollte diskutieren und empfehlen, welche Maßnahmen künftig zur Erhaltung des Brinkmannswaldes notwendig sind. Die Fällungen waren offensichtlich zum größten Teil aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt.

Zu Frage 2:

Die DKP befürchtet, dass weitere Fällungen im Brinkmannswald geplant sind und lehnt diese entschieden ab. Notwendig sind baupflegerische Arbeiten an kranken Bäumen. Eine aktuelle Presseerklärung der DKP zum Brinkmannswald füge ich meinem Schreiben bei.

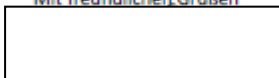
Zu Frage 3:

Die DKP und ich persönlich setzen uns für eine Wiederaufforstung des Brinkmannswaldes ein. Dies wird die DKP nach den Kommunalwahlen einfordern. Die DKP hatte im Übrigen bereits in den achtziger Jahren gegen die damalige Abholzung des Brinkmannswaldes protestiert.

Zu Frage 4:

Die DKP setzt sich aus ökologischen Gründen für den langfristigen Erhalt des Waldbestandes im westlichen Ruhrgebiet sowie der Grünzüge B und C auf Bottroper Stadtgebiet ein. Aus diesen Gründen lehnt die DKP auch eine Bebauung des Kraneburger Feldes oder die Hotelpläne von Bodo Buschmann in der Frischluftzone westlich der Kirchhellener Straße ab. Dies gilt auch für innerstädtische Grünflächen mit Baumbestand wie z. B. an der Möddericher Straße sowie der Beckheide oder in der Ebel, wo jeweils Nachverdichtungen geplant sind.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Gerber

DKP: Abholzen muss ein Ende nehmen

Aus Anlass der Diskussion um das Abholzen eines Teils des sogenannten Becker-Waldes (Brinkmannswald) an der Stadtgrenze Bottrop/ Oberhausen fordert die DKP ein Ende des verstärkten Abholzens von teilweise noch gesunden Waldflächen in Bottrop.

Jörg Wingold, Kreisvorsitzender der DKP und in der Baum- und Grünschutzinitiative aktiv: „In der Initiative wird von den Teilnehmern die vermehrte Vernichtung von kleinen und immer größeren geschlossenen Waldflächen in Bottrop beobachtet. Auch Naturschutzverbände wie BUND und NABU berichten, dass immer mehr Bäume der Säge zum Opfer fallen – vermehrt auch gesunde Bäume.“ Da zu befürchten ist, dass insbesondere das Abholzen des Becker-Waldes weitergehen wird, müsse dieser Trend ein Ende haben. Nicht nur die DKP ist der Meinung, dass hier der Gewinngedanke im Vordergrund steht und nicht der des Naturschutzes durch Beseitigung kranken Bestandes.

Der Becker-Wald ist dafür ein gutes Beispiel. So hatte der jetzige Eigentümer, gleichzeitig Besitzer einer Entsorgungsfirma, wohl nicht mit dem massiven Widerstand von Anwohnern gerechnet, als er den Wald abholzen ließ, um das Holz gewinnbringend zu verkaufen. Das zuständige Amt bei der Stadtverwaltung versteckt sich in diesem Fall zwar hinter dem Vorbehalt, dass man nichts machen könne, schließlich sei der Wald ja im Privatbesitz, andererseits wird im Zusammenhang mit Innovation City gern damit geworben, dass der Ausstoß umweltschädigender Gase in Bottrop gesenkt werden soll.

Das verträgt sich jedoch nicht mit der Beseitigung von immer mehr Bäumen: An der Osterfelder Straße, in der Ebel, an der Möddericher Straße geht Bebauung immer wieder vor Naturerhaltung. In Abwandlung einer traditionellen indianischen Weisheit meint die DKP Bottrop: „Erst wenn die letzte Wiese asphaltiert und die letzte Innenfläche bebaut ist, werdet Ihr merken, dass man Beton nicht essen und auf Autobahnen nicht spielen kann.“ Die DKP Bottrop fordert, endlich auf die betroffenen Bürger zu hören – sie unterstützt ausdrücklich die Unterschriftenkampagne der Betroffenen.

Nach der Kommunalwahl sollte als erstem Schritt an einem Runden Tisch über den Becker-Wald gesprochen werden, an dem neben dem Besitzer, der Initiative, dem Förster auch die Bottroper Naturschutzverbände und der Fachbereich Umwelt und Grün der Stadtverwaltung teilnehmen.

15.05.2014

gez. J. Wingold